



Siehe, o guter und süßester Jesu, vor deinem hl. Angesichte niedergeworfen, bitte ich Dich mit der heißesten Inbrunst, präge in meine Seele die lebhaften Gefühle des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und der wahren Reue über meine Sünden und des Vorsatzes dich nicht mehr zu beleidigen. Ich betrachte mit aller Liebe und Rührung deine fünf Wunden und beherzige dabei was von dir, o mein Jesus der Prophet David gesagt: Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie haben all' meine Gebeine gezählt.

Vollkommener Ablass, den Verstorbenen zuwendbar nach würdiger Beicht, Kommunion und Gebet vor einem Bilde des Gekreuzigten nach Meinung des hl. Vaters Pius IX., Dekret vom 31. Juli 1858.



MATER DOLOROSA

O Maria, Mutter Gottes und Mutter der Barmherzigkeit bitte für uns und für die Dahingeschiedenen.

Mein Jesus Barmherzigkeit!

100 Tage Ablass, einmal täglich Leo XIII., 1888

Jesus! Maria! Josef! Nikolaus!
Wir wissen, daß denen, die Gott
lieben, alle Dinge zum Besten gereichen.
(Röm. 8, 28.)



Zum frommen Andenken

an den
in Gott ruhenden
wohlachtbaren Herrn

Wilhelm Klinkenberg

Pol.=Betr.=Afft. in R.

der zu Kreuzrath, Pfarre Gangelst, am
21. Jan. 1934, mittags 12 ¹/₄ Uhr, nach
langer, qualvoller Krankheit, oft versehen
mit den Heilmitteln der hl. kath. Kirche
und gestärkt durch den Empfang der
hl. Ölung durch einen sanften Tod von
seinen Leiden erlöst wurde.

Der liebe Verstorbene war geboren am
11. Juni 1860 zu Süsterseel und ver-
mählte sich am 17. Oktober 1885 mit
Maria Katharina Tholen, die ihm
11 Kinder schenkte, von denen ihm 4
im Kindesalter entrisfen wurden; auch
ging ihm seine Gattin am 7. Juni 1904
im Tode voraus. Am 17. Okt. 1917

schloß er den 2. glücklichen Ehebund mit
Katharina Jorjas, die ihn in unermüd-
licher Pflege bis zum Tode betreute.

Der Verstorbene zeichnete sich aus durch
treue Pflichterfüllung als Gatte u. Vater,
wie auch 32 Jahre als Beamter bis zu
seinem Ruhestande im Jahre 1925.
Gott schickte ihm eine zweijährige Lei-
denszeit, in der er mit heiterem Mute
die Beschwerden der Krankheit ertrug.
Jeden 1. Monatsfreitag empfing er jezt
seinen Gott und Herrn im Sakrament.
Als die Krankheit sich verschlimmerte,
begehrte er rechtzeitig die hl. Ölung.
Noch wenige Tage vor seinem Tode
wurde er gestärkt durch die hl Weg-
zehrung. Über den Verlust des Gatten
und Vaters tröstet die Hinterbliebenen
der Gedanke, daß das hl. Herz Jesu
ihm die Gnade der Beharrlichkeit und
eines guten Todes gegeben hat.

An seinem Grabe stehen in stillem
Schmerz seine Gattin, 3 Söhne, 4 Töch-
ter, 1 Schwester, 4 Schwiegersöhne,
3 Schwiegertöchter und 17 Enkel. Sie
empfehlen mit den übrigen Anver-
wandten seine Seele dem hl. Opfer der
Priester und dem Gebete der Gläubigen,
damit sie bald, rein von allen mensch-
lichen Schwächen, ruhe in

Gottes hl. Frieden.